

Materialität

Der primäre Baustoff des Teams MIMO ist Holz. Es wird sowohl für die Konstruktion als auch den Möbelbau verwendet. Dabei werden traditionelle Verbindungen verwendet, um auf Leim zu verzichten. Je nach Anwendungsbereich wurde auf Kiefer oder Lärche zurück gegriffen und im Bad wurden aufgrund der Feuchte Akazie (Boden) sowie Edelkastanie (Möbel) eingesetzt.

Neben leimfreiem Holz ist Lehm wichtigster Naturbaustoff im Projekt. Während die lediglich eingestellten Lehmsteine der Nordfassade vor allem als thermische Speichermasse und zusätzlicher Schallabsorber dienen, sind die Badkerne der beiden Wohnmodule innen wie außen vollflächig mit Lehm verputzt, um seine Vorteile hinsichtlich Wärmespeicherung, Feuchteregulierung, Schalldämmung und Schadstofffreiheit einbringen zu können. Er bekleidet ebenfalls in Lehmbauplatten eingelegte Wandflächenheizungen, die darunterliegenden Lehmbauplatten und die hier zur Aussteifung eingesetzte Diagonalschalung aus leimfreien GFM-Platten.

Je nach Anwendungsbereich wurden verschiedene Dämmstoffe genutzt. Kork wird als nachwachsender Rohstoff ohne Zuschlag von Fungiziden oder Flammeschutzmitteln zur Dämmung der Module verbaut und erwirkt durch seine Offenporigkeit eine hohe Schallabsorption im Gemeinschaftsbereich. Die Klimahülle wird mit Holzfaserdämmung und Steinwolle gedämmt. Außerdem wird testweise auch Myzeldämmung eingesetzt.

Weitere verwendete Materialien sind Basalt und Lava, mit Harz gebundenes Recyclingpapier, Edelstahl als Alternative zu einer Dachfolie und für die Pfosten-Riegel-Fassade aus statischen Gründen Aluminium.



Abb. 225: Blick in das Bad des Wohnmoduls im Obergeschoss – Foto: Marvin Hillebrand